

Im Schweizerhof spielen künftig Kinder Hoteliers

Im Hotel Schweizerhof in Lenzerheide helfen alsbald 12- bis 15-Jährige im Betrieb mit. Das *neuartige Hotelcamp* soll das Branchenimage nachhaltig fördern. Die Idee dafür lancierten junge Fachkräfte am diesjährigen Hospitality Summit.

Nora Devenish



Schweizerhof-Lenzerheide-Direktor Christian Zinn mit Valeria Huber, Jessica Marti und Noémi Zinn (v. l.) am neuen Berufserkundungsprojekt.

Auch dieses Jahr tüftelten junge Nachwuchskräfte im NextGen. Hospitality Camp von HotellerieSuisse an Lösungsansätzen für die aktuellen Branchenprobleme. Ihre Vorschläge präsentierten sie am Hospitality Summit Anfang Juni in Zürich-Oerlikon. Einer dieser Vorschläge, nämlich «Discover the Hospitality», wird nun umgesetzt – und zwar im «Schweizerhof» Lenzerheide. Direktor Christian Zinn und seine Kadermitglieder sind von der Idee begeistert. Das Branchenimage soll in einem mehrtägigen Hotelcamp für 12- bis 15-jährige Kinder und ihre Eltern gefördert werden. Im Herbst wird das Programm unter dem Namen «Schweizerhof – behind the scenes» als Pilotprojekt realisiert.

Zehn bis zwölf Kinder erhalten vom 30. Oktober bis 2. November die Möglichkeit, in jeder Betriebsabteilung mitanzupacken, positive Einblicke in die Branche zu gewinnen und ihre Fähigkeiten während des laufenden Betriebs zu präsentieren. Dass sich die jungen Gastgeber unter anderen auch um ihre Eltern kümmern werden, ist bewusst so gewählt – sind diese doch massgeblich an der Berufswahl ihrer Zöglinge beteiligt. Somit versprechen sich die Initianten, das Branchenimage gleich generationenübergreifend zu verbessern und im besten Fall künftige Lernende zu gewinnen.

Spielerische Schnupperlehre mit anhaltender Wirkung

Als Zinn zum ersten Mal von der Idee eines Hotelcamps für Kinder hörte, fiel es ihm «wie Schuppen von den Augen». Die positiven und nachhaltigen Effekte eines solchen Angebots lägen auf der Hand, findet der Hoteldirektor. «Selbstverständlich habe auch ich mich bereits mit der Proble-

matik rund um den Fachkräftemangel und das Branchenimage auseinandergesetzt. Zugegeben: Ich habe mich bis jetzt die weiterführenden Gedanken für die konkrete Problembewegung aber nie weiter-geschweigt denn zu Ende gesponnen», sagt Zinn.

Während Berufserkundungsangebote wie «Please Disturb» oder «Rock your Future» jungen Menschen stundenweise einen Einblick in die Branche und in Betriebe geben, setzt man diesmal auf eine mehrtägige Praxiserfahrung – ähnlich einer Schnupperlehre mit spielerischen Elementen. «Ich verspreche mir davon einen viel nachhaltigeren Effekt als bei den bestehenden Programmen. Die Kinder und ihre Eltern erhalten bleibende Eindrücke und werden stolz von ihren Ergebnissen berichten, sei es in der Schule oder im Bekanntenkreis, und werden somit Branchenbotschafter», so Zinn.

Verantwortung geben und beidseitiges Verständnis fördern

Claudia Züllig, Gastgeberin im Hotel Schweizerhof Lenzerheide, freut sich bereits auf die neuen Talente in ihrem Haus. «Ich stelle mir schon jetzt vor, wie die kleinen Talente unseren Gästen ein Lächeln auf die Lippen zaubern werden!» Züllig war viele Jahre Mitglied der Berufsbildungskommission von HotellerieSuisse und bei der Nachwuchsförderung von HotellerieSuisse Graubünden. In dieser Zeit wurden zusammen mit Gastro Graubünden unter anderem «Leben in Graubünden» sowie das Forum für Lernende ins Leben gerufen. Von «Schweizerhof – behind the scenes» erhofft sie sich einen grossen Nachahmungseffekt. «Wir alle können immer voneinander lernen. Wir werden natürlich versuchen, auch andere Kolleginnen und Kollegen für dieses Programm zu begeistern.»

68 %

der Hotelbetriebe in der Schweiz sind laut HotellerieSuisse vom Fachkräftemangel betroffen.

3000

Stellen im Gastgewerbe sind auf Hotelcareerer/Gastrojobs für die Schweiz ausgeschrieben.

85 %

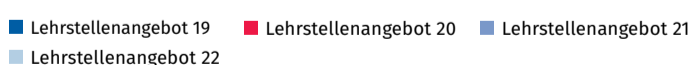
der Schweizer Hotelbetriebe finden es zurzeit schwierig, Fach- und Hilfskräfte zu finden. Quelle: Hotelcareer/Gastrojob

Nach der Erstdurchführung werde man sich beispielsweise mit dem «Schweizerhof» Luzern über eine Fortsetzung im Stadthotel austauschen, sagt Claudia Züllig. Laut HotellerieSuisse zeigte sich nach dem Hospitality Summit bereits ein weiterer Hotelbetrieb an der Durchführung interessiert, habe dies aber noch nicht konkretisiert. In Lenzerheide sind zwei Nachwuchsfachkräfte für das Projektmanagement von «Schweizerhof – behind the scenes» verantwortlich. Es sei wichtig, den Jungen Vorbild zu sein, sie auszubilden und das gegenseitige Verständnis zu fördern, sagt Züllig. «Wenn es uns gelingt, uns in die Schuhe der jungen Menschen zu versetzen und ihnen Verantwortung zu übergeben, bin ich überzeugt, dass viele von ihnen den Weg in die Hotellerie finden werden.»

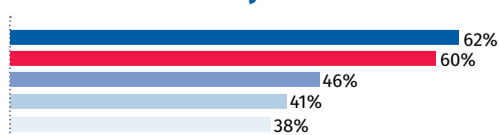
Weniger Lehrstellen im Schweizer Gastgewerbe im Jahr 2022 als während der Pandemie



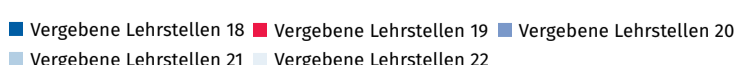
Laut Hochrechnung bewegte sich das Lehrstellenangebot im Gastgewerbe im April 2022 unter jenem von 2020 und 2021.



Die Nachfrage nach Lehrstellen im Gastgewerbe sank innert fünf Jahren um fast ein Viertel



Per April 2022 waren lediglich 38 Prozent der vorhandenen Lehrstellen im Gastgewerbe vergeben oder zugesichert.



In Kürze

Grindelwalder Hotellerie mit neuem Rekordwert

Die Hotellerie in Grindelwald weist für das erste Halbjahr 2022 einen neuen Rekordwert betreffend Nachfrage und der damit verbundenen Logiernächte aus. In der Periode vom 1. Januar bis 30. Juni verzeichneten die Hotels gegenüber der bisherigen Rekordperiode 2019 eine Zunahme von 0,6 Prozent. Die Bruttobettenauslastung betrug knapp 60 Prozent. Mit den neuen Rekordwerten habe die Grindelwalder Hotellerie die Talsohle der Krise klar durchschritten, wie es in einer Mitteilung von Grindelwald Tourismus heisst. Ab 2012 habe ein kräftiger Aufwärtstrend beobachtet werden können. Dieser Aufschwung sei dann aber mit voller Wucht von der Corona-Krise getroffen worden. Nun sei wiederum eine gewaltige Trendwende eingetreten, die heuer im stärksten Halbjahresresultat der Hotellerie gemessen an den Logiernächten münde, schreibt die Tourismusorganisation weiter. Sogar die bisherigen Werte der erfolgreichen Vorkrisenjahre seien damit übertroffen worden. **htr/npa**



Schweizer Luxushotels feiern einen Allzeitrekord

Die Swiss Deluxe Hotels (SDH) verbuchten 2021 eine durchaus positive Logiernächtebilanz. Die zur SDH-Gruppe gehörenden 39 exklusiven 5-Sterne-Häuser generierten im vergangenen Jahr insgesamt 1 038 335 Übernachtungen. Dies entspricht einem Wachstum von 42,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Gesamtumsatz der zur SDH-Gruppe gehörenden Luxusherbergen mit all ihren angegliederten Betrieben stieg um 20,9 Prozent auf rund 1,38 Milliarden Franken. Damit erreichten die Swiss Deluxe Hotels wieder rund 80 Prozent des Vor-Corona-Niveaus. Die Logiernächte-Entwicklung durch Schweizer Gäste innerhalb der SDH-Gruppe war ebenso erfreulich. Noch nie haben die Swiss Deluxe Hotels in einem Jahr so viele Logiernächte von Schweizer Gästen registriert wie 2021. Mit 552 187 Übernachtungen machte der Heimmarkt im vergangenen Jahr 53,2 Prozent Marktanteil aus. **htr/npa**



Neupositionierung der Reka-Ferienanlagen

Die Grenze zwischen Hotellerie und Parahotellerie vermischt sich, weshalb HotellerieSuisse im Jahr 2019 die **Klassifikation für Serviced Apartments eingeführt** hat. Dadurch soll die Transparenz der verschiedenen Beherbergungsarten gegenüber den Gästen gefördert und die Qualitätsentwicklung in der Schweizer Beherbergungslandschaft unterstützt werden. Diese Möglichkeit nutzt auch Reka und hat alle ihre Ferienanlagen als Serviced Apartments klassieren lassen. «Die Serviced Apartments sind ein spannendes Produkt, das man auch mit einem Label nach aussen tragen kann», sagt Damian Pfister, Vizedirektor und Leiter Reka-Ferien. Serviced Apartments differenzieren sich von der klassischen Hotellerie vor allem durch grössere private Räumlichkeiten und einen tieferen inkludierten Dienstleistungsgrad. «Dies entspricht genau dem Reka-Modell, das unsere Gäste schätzen. Sie profitieren von einem günstigen Grundpreis und können die gewünschten Hotellerieleistungen dazubuchen», sagt Pfister. **htr/npa**

Alle News auf htr.ch